

Bildung des *o*-Oxy-chalkons und Flavanons aus den Komponenten.

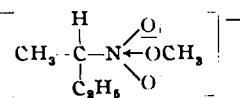
a) Chalkon und Flavanon: 1.3 g *o*-Oxy-acetophenon, 1 g Benzaldehyd, 20 ccm Alkohol, 10 ccm Borat-NaOH, pH 10.9, Temperatur 37°. Zeit: 14 Tage. Nach dem Ansäuern Aufarbeitung nach dem Trennungsverfahren. Flavanonausb. 80%; Chalkonausb. 20%.

b) Chalkon: Ansatz nach a), Zeit: 30 Tage. Nach dem Ansäuern Aufarbeitung nach dem Trennungsverfahren. Einziges Reaktionsprodukt Chalkon. Ausb. 80%.

255. Horst Böhme:
Notiz zur Abhandlung über Trisulfonyl-methane*).

[Aus d. Pharmazeut. Institut d. Universität Berlin.]
(Eingegangen am 17. Oktober 1941.)

Durch Herrn B. Eistert werde ich in liebenswürdiger Weise darauf hingewiesen, daß die von uns zitierten Befunde von R. Kuhn und K. Albrecht¹⁾, die, wie wir ausführten, in einem gewissen Gegensatz zu unseren Versuchsergebnissen stehen und vom Standpunkt der Mesomerielehre schwer verständlich sind, von F. Arndt und B. Eistert²⁾ auf andere Weise gedeutet werden. Die Einwirkung von Natriummethylat auf 2-Nitrobutan führt danach nicht unter Abspaltung eines Protons zum mesomeren Anion, sondern es entsteht durch Einlagerung eines Alkoholat-Anions in die aufgerichtete Doppelbindung der Nitrogruppe ein Anion, das am Asymmetrie-Zentrum keine Veränderung erlitten hat.



Für diese Auffassung scheint vieles zu sprechen, und es würde somit auch die einzige Angabe entfallen, die im Gegensatz zu unseren Befunden auf eine konfigurative Stabilität des Carbeniat-Ions hindeutet.

*) H. Böhme u. R. Marx, B. 74, 1667 [1941].

¹⁾ B. 60, 1297 [1927].

²⁾ B. 72, 208 [1939].

Berichtigungen.

Jahrg. 74 [1941], Heft 8, S. 1411, 6. Zeile von unten, lies „6-Oxy-2-methyl-5,7-diallyl-benzthiazol“ statt „6-Oxy-2-methyl-7-allyl-benzthiazol“; ebenda S. 1422, 14. Zeile von oben lies „Dinitroacetons (II)“ statt „Dinitroaceton-Derivats II“.